

■ Dschungelbuch Kulturförderung

NRW plant internetgestützte Datenbank zur Mittelrecherche

Wer kennt sie nicht zumindest vom Hörensagen: die vielen Handbücher und sonstigen Ratgeber in Sachen Kunst- und Kulturförderung? Schon die Titel symbolisieren die Vielfältigkeit und Undurchschaubarkeit der verschiedenen Finanzierungsmöglichkeiten, aber auch den Professionalisierungsschub der Ratgeberliteratur in Sachen kultureller Mittelakquise. »Unter Geiern« und »Der Schatz im Silbersee« hießen durchaus selbstironisch die ersten; ihnen folgten die zunehmend pragmatischeren Schriften »Handbuch der Kulturpreise«, »Europa fördert Kultur« oder »Kursbuch Kulturförderung«.

Die publizistische Konjunktur reagiert dabei weniger auf ein gesteigertes Fördervolumen für Kunst und Kultur, denn eher das Gegenteil ist momentan der Fall. Angesichts der Finanznöte der öffentlichen Hände und so mancher Privaten sinken die Ausgaben für kulturelle Zwecke weiter. Was sich allerdings seit geraumer Zeit steigern lässt, ist die Anzahl der verschiedenen Maßnahmen (Preise, Stipendien, Programme), die der Kunst und Künstlerförderung zugute kommen. Und wenn die Not ständig wächst, expandiert folgerichtig der Beratungsbedarf, wie denn die schrumpfenden und immer schwerer zu findenden Förderöpfe dennoch aktiviert werden können.

Das nordrhein-westfälische Kulturministerium (MSWKS) unterstützt nun die Entwicklung einer online-gestützten Datenbank, die genau diese Aufgabe übernehmen soll. Nicht zufällig reifte die Überlegung im bevölkerungsreichsten Land der Republik, das sich – historisch bedingt – durch eine Vielzahl administrativer und gebietskörperschaftlicher Besonderheiten, aber auch – im Zuge der Etablierung der Neuen Kulturpolitik – durch eine Anzahl innovativer Institutionen auszeichnet, die vor allem zwischen »Szene« und »Staat« förderpolitisch interagieren.

Vor diesem Hintergrund formulierte der Dachverband nordrhein-westfälischer Kultur-

und Kunstsektionen bereits auf seiner Sitzung im Frühjahr 2002 programmatisch: »Der Kulturrat NRW hat sich ausführlich mit dem aktuellen Stand der Förderpraxis aus kommunaler und künstlerischer Sicht beschäftigt. Die hinzugezogenen Expertinnen und Experten haben sich für den Erhalt der Förderungsvielfalt in unserer dezentralen Kulturlandschaft ausgesprochen, gleichzeitig aber auch auf ein fehlendes Orientierungsinstrument hingewiesen. Der Kulturrat schlägt deshalb ein ‚Dschungelbuch NRW‘ vor, das allen Künstlerinnen, Künstlern und Kulturschaffenden in gleicher Weise zur Verfügung steht, um mehr Transparenz zu schaffen und Wege aus dem Förderdschungel zu weisen.«

Von diesem Vorschlag, über die Antragsformulierung bis hin zum positiven Bescheid des Landes verging noch einmal ein Jahr, in dem vor allem die konzeptionelle Ausgestaltung und informative Verbreitung des »Dschungelbuchs« geklärt werden musste, denn eines war allen Beteiligten klar: Man wollte der Fülle der Ratgeberliteratur kein weiteres Buch zur Kulturförderung hinzufügen, sondern ein neues interaktives Medium schaffen, das den schnellen und unkomplizierten Zugriff auf die entsprechenden Datenbestände ermöglicht. Da traf es sich gut, dass mit dem kulturserver-nrw bereits ein System existierte, das neben dem Abruf kulturell relevanter Informationen auch die Eingabe eigener Daten zulässt. Von daher erging der Auftrag an Redaktion (Syrius GmbH, Düsseldorf) und Betreiber (Stiftung Kulturserver, Aachen) für den alsbaldigen Aufbau eines internetgestützten »Dschungelbuchs Kulturförderung« Sorge zu tragen.

Den Spezialisten des Kulturserverns zur Seite stand dabei eine eigens zu diesem Zweck gegründete Projektgruppe (vertreten sind Kulturrat NRW, LAG Soziokultur NRW, Kulturpolitische Gesellschaft, Kultursekretariat Güters-

loh, Landesbüro Freie Kultur und MSWKS), die Aufgabenprofil und Grundstruktur der Kulturförderdatenbank festlegte. Neben der Definition von Sparten, Zielgruppen und Unterstützungsarten einigte man sich darauf, sich zunächst auf die Förderlandschaft in NRW zu konzentrieren. Hier sollen möglichst alle Ebenen der Kulturförderung (Land, Region, Kommune sowie öffentliche Hand, frei-gemeinnützige und private Einrichtungen) Berücksichtigung finden. Auf der Basis dieser Vorgaben wird derzeit die notwendige Datenbankstruktur entwickelt sowie die redaktionelle Eruierung und Einspeisung der Förderdaten vorbereitet. Bereits im September d.J. soll das System funktionsfähig sein; ab Mitte Oktober sind dann voraussichtlich die ersten Förderprogramme, Stipendien und Preise abrufbar.

Die Entwicklung einer nutzerfreundlichen Datenbankstruktur und die Einspeisung relevanter Informationen zur Kulturförderung sowie deren Verlinkung mit den redaktionellen Möglichkeiten des Kulturserverns ist ein bedeutender Schritt zur Effektivierung der Kulturarbeit in diesem Lande. Die entsprechenden Mittel können so präziser eruiert, schneller abgerufen und wirkungsvoller eingesetzt werden. In dieser Hinsicht lohnt sich die Investition der Landesregierung allemal. Es werden jedoch keine neuen Ressourcen erschlossen, sondern nur die vorhandenen breiter kommuniziert mit der Folge, dass auch die Fördernachfrage steigen dürfte. Darüber hinaus steht bis dato nur die Mittelzusage des Landes für 2003 fest. Jedes nutzerorientierte EDV-System lebt jedoch von der ständigen Pflege und Aktualisierung der entsprechenden Datenbestände. Die kontinuierliche Redaktionsarbeit ist folglich eine Grundvoraussetzung für den Erfolg des »Dschungelbuchs«. Auch hier sollte sich das Kulturministerium seiner Verantwortung bewusst sein.

Franz Kröger